

und Buffon hat darüber sehr genaue Beobachtungen angestellt. Meistens machen die Wachteln bei ihrer Reise auf den Küsten, Inseln und Schiffen, um so größere Pausen, je fetter sie anfangs sind. Manche solcher Inseln ziehen davon große Einkünfte. So giebt es auf der Insel Caprara am Eingange des Golfo di Napoli einen Wachtelbischhof, der dem Fange dieser Vögel seine Hauptrente verdankt. In der Gegend Nettunos, auf der Westküste Neapels, fängt man sie in einem Tage oft zu 100,000, und überläßt sie an Aufkäufer nach Rom. So wie aber die Lerchen z. B. nur um Leipzig, um Halle herum in der größten Menge und Güte gefangen werden, so findet man auch nur gerade in dieser Gegend die Wachteln in großer Menge. Bei der Rückkehr der Wachteln ist vorzüglich die Küste der Provence ihr erster Zufluchtsort. Da die Wachtel zum Fliegen minder geschickt ist, so wird sie leicht verschlagen, in Menge ins Meer gestürzt, und genöthigt, halb fliegend, halb schwimmend ihre Rettung zu versuchen.

Die Schwalben machen die weitesten, am bekanntesten Reisen. Sie verlassen uns im Anfange des Herbstes. Einige Tage vorher sieht man sie sich in großen Schaaren auf den Dächern versammeln, und unvermuthet sieht man sie dann zu 50 — 100, 3 — 400 ihre Reise antreten. Meist geschieht es bei nächtlicher Weile. Meist kommen sie, ist nicht etwa Sturm aus Süden, oder Südost, Südwest ein Hinderniß, der sie verschlägt, zu rasten nöthigt, in den ersten Tagen des Octobers auf den africanischen Küsten an. Adanson sah sie wenigstens den 6. October Abends halb sieben Uhr am Senegal anlangen. Er fand sie einzeln oder doch nur paarweise im Sande am Meere schlafen und übrigens in

großer Menge des Tages über auf den Dächern der Hütten der Neger sitzen; eine Erscheinung, die wir hier nicht beobachteten, die aber daher kommt, daß sie dort nicht nisten. Manchmal werden Schiffe von ihnen bei der Wanderung wie übersät. So ging es dem Compagnieschiff der Engländer Penthievre in der Nähe der Insel des grünen Vorgebirgs. In England ist die Küste von Suffolk, zwischen Oxford und Yarmouth, der allgemeine Sammelplatz zur Reise. Alle Kirchendächer und Thürme sind dann übersät, und der erste günstige Wind ist das Signal zum Ausbruch.

Die wilden Gänse nehmen ihren Weg nach den westlich von Asien nach America liegenden Inseln. Doch fehlt es uns noch gar sehr an der nähern Kenntniß ihrer übrigens sehr häufig bemerkbaren Reisen. Im Frühlinge scheinen sie oft über Europa nach Nordosten zu ziehen, und überhaupt nicht die südlichen, sondern mehr die gemäßigtern, kältern Gegenden so zu suchen, daß sie im Sommer aus diesem Grunde höher nach dem kalten Nordosten und Norden, im Winter nach der gemäßigten Zone streifen. Inseln scheinen ihnen, als Wasservögeln, der liebste Aufenthalt.

Die Störche reisen am Ende des Augusts ab, nachdem sie erst im Mai anlangten. Im südlichen Deutschland sieht man sie etwas früher. Bei ihrer Abreise sammeln sie sich in großer Anzahl. Alle klappern; alle sind in Bewegung; alle scheinen sich zu suchen, zu erkennen, mancherlei Dinge mit einander zu verabreden, wenn, wohin, wie es fortgehen soll. So machen sie es hier, so machen sie es in der Levante, wo die Einwohner solche Heerden sehr richtig mit dem Namen eines Divans bezeichnen. Schaw sah sie in einer großen Ebene täglich einmal zusammen kommen. In unsern Gegenden ist ein gün-